

Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend und wird am Abend vorher
ausgegeben und versendet.
Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige
ausschließlich Post- und Portgebühren.
Bestellungen
werden in unserer Expedition, von
den Boten, sowie allen Postanstalten
angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für
die 4-spaltige Korpuszeile berechnet
und bis mittags 12 Uhr des dem Tage
des Erscheinens vorhergehenden Tages
angenommen.

Für Nachweis und Offerten-Aannahme
10 Pfennige Extragebühr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Böhmen und Umgebung.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Böhmen, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Böhmen.

Nr. 139.

Donnerstag, den 24. November 1906.

74. Jahrgang.

Die Gemeinde **Dittersdorf** beabsichtigt auf dem unter Nr. 63 a des Flurbuchs für Dittersdorf gelegenen Grundstück **eine Saugaß-Motoren-Anlage** für das zu erbauende Elektrizitätswerk zu errichten.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Anforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich hier anzubringen.

Die auf die Anlage bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen können an hiesiger Kanzlei eingesehen werden.

Böhmen, den 20. November 1906.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Für die mit Ablauf dieses Jahres aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausscheidenden

a) ansässigen Stadtverordneten:

1. Herrn Fabrikant **Georg Bär,**
2. " Tuchmachermeister **Karl Barth,**
3. " Handelsmann **Johann Fischer,**
4. " Stadtgutsbesitzer **Oswin Hübner,**
5. " Malermeister **Albin Weiß,**

b) unansässigen Stadtverordneten:

1. Herrn Schuhmachermeister **Karl Uhlig,**
2. " Schlachthofverwalter **Heinrich Uhlmann,**
3. " Amtsstrassenmeister **Paul Voigt**

sind bei der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl **5 ansässige und 3 unansässige** Stadtverordneten zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahl ist

Dienstag, der 27. November d. J.

von vormittags 9 bis nachmittags 1 Uhr

anberaumt worden und werden die stimmberechtigten Bürger hierdurch aufgefordert,

auf Stimmzettel die Namen von **5 ansässigen und 3 unansässigen wählbaren** Bürgern zum Zwecke gedachter Wahl aufzuzeichnen und diese Stimmzettel in dem anberaumten Wahltermine bei Verlust des Stimmrechtes für diese Wahl im **Gasthause zum Deutschen Hause, Zimmer Nr. 1** vor dem Wahlausschusse persönlich abzugeben.

Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

In soweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder Namen nicht wählbarer enthalten, sind dieselben ungültig.

Nicht wählbar sind unter anderen diejenigen:

- a) welche öffentliche Armenunterstützung erhalten, oder im Laufe der letzten zwei Jahre erhalten haben;
- b) zu deren Verdienen gerichtlicher Konkurs eröffnet worden ist, während der Dauer des Konkursverfahrens,
- c) welchen durch richterliches Erkenntnis die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen worden sind, auf die Dauer dieser Entziehung;
- d) welche sich wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das die Entziehung der Ehrenrechte zur Folge haben kann, in Untersuchung befinden;
- e) welche Staats- oder Gemeindeabgaben länger als 2 Jahre ganz oder teilweise im Rückstande gelassen haben.

Böhmen, am 16. November 1906.

Der Stadtrat.
Dr. Schneider.

Anmerkung: Im Stadtverordneten-Kollegium verbleiben: **Ansässige:** Die Herren **Dr. med. Bahr,** Schuhmachermeister **Dödericht Döber,** Kaufmann **Gustav Dentschel,** Kaufmann **Paul Müller,** Fleischermeister **Franz Reßler,** Maurer- und Zimmermeister **Max Destrück,** Kaufmann **August Schuricht,** Privatmann **Hermann Wüstner,** Handelsmann **Bruno Wunderlich,** Photograph **Adolf Zierold.**
Unansässige: Die Herren Drehstler **Paul Großlaub,** Oberförstermeister **Klette,** Fabrikant **Emil Reßler,** Kassen- und Rechnungsführer **Alfred Schmidt,** Kantor **Sühnel** und Bürovorsteher **Richard Sühmlich.**

Heimweh.

Selig sind die da Heimweh haben, denn sie sollen nach Hause kommen! Wie herrlich war's, wenn nach langer Wanderung endlich die Stunde der Heimkehr schlug und nach er-müden der Wegstrecke die kraute Heimat, Dorf oder Stadt, vor unsern sehenden Blicken auftauchte. In der Ferne und Fremde durchzittert fort und fort drängende Sehnsucht das unruhige Herz und inmitten der Sorge um das tägliche Brot, des Eiers um unser irdisches Fortkommen, auch inmitten der Versuchungen zur Rechten und Linken will der Klang nimmer verstummen: **Nach Hause! Nach Hause!** Und wenn endlich wieder des Lebens tauendender Fergang und zum heimlichen Strande führte, wie bitter sehnte in der Schaar der unsrigen dieses oder jenes Glied und statt warmen Herzes und liebreicher Augen grüßte uns ein kummendes Gebrüll mit rüdendem Kreuz. — Wieviele auch unter den Eidenpilgern wandern dahin, weltflüchtig und himmelstreich! Eine irdische Heimat, die im Dunkel des Lebens verklärten Sonnenchein der Liebe bietet, haben sie nie gekannt und den Anschluß an die ewige niemals gesucht und gefunden!

Wieviel Heimatlose in der weiten Welt, die es immer gewesen, die es später geworden! Ein erschütternder Gedanke, kein Zuhause zu haben, wenn rings Wandergezelten und Lebensgefährten uns loslassen. Doch sie nicht unter uns gewelt und die Ansigen gewesen sind, sagt die aus neue Totenzeit mit seinen wehmütigen Erinnerungen. Aber nicht klagen sollst du nur darüber was einst dein war, sondern dich freuen dessen, was einst dein sein wird. Jidische Heimat ist auch Stückwerk und wird vergehen. Wohl dir, wenn du etwas weißt von der ewigen Heimat! Du willst doch auch nach Hause kommen, du willst all die deinen grüßen, die in Freundschaft und Verwandtschaft die treu verbunden waren, du willst mit ihnen verbunden bleiben in einer Gemeinschaft, die nimmer auseinanderfällt. Aber ein ewiges Zuhause wird nur der haben, der schon hienieden diesem Ziele nachjagt. Und wenn du im Geist oder in Wirklichkeit in diesen Tagen die Totenstätten besuchst, da deine Teden ruhen, daß dir vom Kreuze predigen, daß auf ihren Gräbern leuchtet. Das Kreuz ist Kompaß und Schild für christlichen Eidenpilger. Und wenn das Herz dir so leicht hängt beim großen Sterben, um dich herum und beim Gedanken an dein eigenes Scheiden, dann halte rechte Totenfestfeier und bekenne voll Grottertrauen:

Ob auch die Welt in Trümmer geht,
Das Kreuz doch unerschüttert steht,
Ob auch die See' im Kampfe dricht,
O Jesu Christi, Dich laß ich nicht!

Aus Sachsen.

Böhmen, den 23. November 1906.

— Die Gewinnliste der 2. Serie der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Bzwickau ist eingetroffen und liegt zur Einsichtnahme aus in der Expedition dieses Blattes.

— Nächsten Sonntag, den 25. November, veranstaltet der hiesige Dramatische Verein im Kaiserjubiläum zum Besten der Kleininder-Bewahranstalt eine große öffentliche Theater-Aufführung, zu welcher das dreiaktige Schauspiel „Der Doornenweg“ von F. Philipp gewählt wurde. Die Rollen dieses schwierigen, tiefen Sinns habenden Theaterstückes liegen in den Händen der bewährtesten Käfte des Vereines, sodah ein äußerst genussreicher Abend in Aussicht steht. Da die Vorstellung $\frac{1}{2}$ 11 Uhr beendet wird, ist auch den auswärtigen Theaterbesuchern Gelegenheit geboten, die letzten Sätze nach beiden Richtungen denken zu können. Im Interesse des guten Zweckes ist ein recht zahlreicher Besuch dieser Veranstaltung zu wünschen.

— Das „Dresdner Journal“ schreibt an nichtamtlicher Stelle: Am 24. November erfüllt sich ein Zeitraum von 50 Jahren, seitdem Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg der sächsichen Armee angehörit. Der König wird aus diesem Anlaß eine Abordnung der Armee nach Altenburg entsenden, welche die Glückwünsche Allerhöchstdeseldens und die der sächsichen Armee darbringen und ein Allerhöchstdeseldens Handschreiben überreichen wird.

— Das evangelisch-lutherische Bundeskonsistorium in Sachsen hat eine Verordnung über die Beteiligung der Geistlichkeit bei Feuerbestattungen erlassen.

— In Böhmen macht sich, infolge der von Jahr zu Jahr zunehmenden Kinderzahl die Erbauung eines neuen Schulhauses nötig, wozu bis jetzt 5 Projekte vorliegen.

— Eine Vajtschifferschule will in nächster Zeit der in ganz Deutschland bekannte Chemiker Aeronaut Paul Spiegel ins Leben rufen. In dieser sollen innerhalb eines Jahres junge Leute vom 16. Lebensjahre an Ausbildung im Vajtschiffschiffwesen erhalten und in der Konstruktion von Vajtschiffgezeugen unterrichtet werden.

— Die Erhaltungsarbeiten an der Ruine Bauta rste in sind in diesem Jahre soweit zur Ausführung gekommen, daß nun der mächtige Bergfried gegen weitere Abbröcklung gesichert ist. Das Mauerwerk ist in seinem oberen Teile mit Zement gestügt und abgedeckt worden. Verschiedene Arbeiten sind im nächsten Jahre noch auszuführen. Es sind die übrigen Mauerreste mit Zement zu stügen und abzudecken, an den Absturztollen Eisenständer anzubringen, einige Wände aufzustellen, weiter ist ein Zugangsweg anzulegen, und schließlich soll eine Tafel mit den wichtigsten Daten aus der Geschichte der Burg Bauta rstein angebracht werden.

— Einen approbierten Tierarzt für Mensch und Vieh sucht die Gemeinde Böhmen i. G., die folgende Ausschreibung erlassen hat: Die 600 Mitglieder zählende Ortskrankenkasse Böhmen sucht 1. Dezember a. c. oder später einen approbierten Tierarzt gegen ein Fixum von 1800 Mark; eine Erhöhung desselben ist bei zureichender Tätigkeit nicht ausgeschlossen. — Warum der Kassenarzt der Krankenkasse zu Böhmen gerade ein approbierter Tierarzt sein soll, ist aus der Ausschreibung nicht im geringsten zu erkennen.

— Die am 26. April d. J. an der Gasmehlmüllerei Alma Groß in Böhmen im Ergebe. verübte schreckliche Mordtat scheint ungeklärt zu bleiben. Der Gasmehlmüller Gasmehlmüller, der in dem Verdacht steht, den Mord begangen zu haben, befindet sich zwar noch immer in Freiberg in Untersuchungshaft, doch scheint das bisher vorliegende Beweismaterial nicht ausreichend zu sein, um damit einen Spruch des Schwurgerichtes herbeizuführen.

— In der sächsichen Statistisches Bureau in Böhmen dorf reichen, weil vorzüglich die Firma die Befugnisse, eine fünfprozentige Lohnserhöhung zu gewähren, zurückzog, von 64 dort beschäftigten Arbeitern 31 die Kündigung ein. Gefürchtet haben sämtliche Cottonarbeiter, 9 Paquetarbeiter, 2 männliche Auslöser und 7 weibliche Arbeiter.

— Auf dem Garnisonfriedhofe in Dresden erfolgte Mittwoch mittag mit militärischen Ehren die feierliche Bestattung des Generalstabschefs Generalmajors Bernuth. König Friedrich August ließ sich durch seinen Generaladjutanten Generalleutnant v. Altrud vertreten und einen Kranz niederlegen. Prinz Johann Georg ließ sich durch seinen Adjutanten, Hauptmann Freyherren v. Verleppich vertreten.

— Sonntag abend gegen 10 Uhr ging das Stallgebäude der Sächsischen Gastwirtschaft in Böhmen in bei Waldheim in Flammen auf und wurde bis auf den Grund eingestürzt. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, die benachbarten stark gefährdeten Gebäude zu decken, was ihr, besonders auch der glühigen Winderichtung wegen, gelang. In dem niedergebrannten Gebäude waren hauptsächlich Drickstein, Torfziegel und Entensornate aufgestapelt, die dem gebrannten Elemente reiche Nahrung boten. Eine Anzahl Wände, die ebenfalls in dem Stallgebäude eingestürzt waren, konnten noch in letzter Minute, dem Einstürzungsstunde nahe, in das Freie gebracht werden, dagegen sind verschiedene Säulen und Tauden mit verbrannt. Die geretteten Wände mußten sofort abgeschlachtet werden. Es wird vermutet, daß das Feuer durch die Unvorsichtigkeit eines Knechtes entstanden ist, der sich gegen 8 Uhr in dem vom Brande betroffenen Gebäude mit brennender Zigarre zu Bett begeben haben soll und Montag mittag nach eifrigem Suchen in verfohltem Zustande aufgefunden wurde.

— In Dörfte Seizerich bei Böhmen ereignete sich Dienstag vormittag ein beklagener Unfall. Der Amtsrat Barchel vom Böhmen städtischen Elektrizitätswerk

Weinung, daß diesen umsichtigen Seemann keinerlei Verschulden trifft.

Der Zusammenstoß erfolgte 8.30 Uhr auf der Cherbourger Reede, der „Orinoco“ verlor das Bugspriet, das er im Zwischen- deck des „Kaiser Wilhelm“ stecken ließ, wobei 4 Personen getötet und 10 entsehrlich verkrümmt wurden.

Bei dem Zusammenstoß des Bloßdampfers Kaiser Wilhelm der Große mit dem Royal Mail-Dampfer Orinoco ist auch der letztere beschädigt worden. Drei Mann von der Besatzung des Orinoco werden vermisst. Der Unfall ereignete sich bei Nebel und zwar wurde der Bloßdampfer vom Orinoco angefahren.

Die neuesten Telegramme lauten: Paris. Wie aus Cherbourg gemeldet wird, sind die bei dem Zusammenstoß zwischen dem Bloßdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ und dem Royal Mail-Dampfer „Orinoco“ Getöteten folgende: Vordorbeiter Mühlbauer aus Worms, Michael Zimbelmann aus Forbach, Samuel Croissant aus Worms und Anna Porcell aus Guelowitz in Böhmen.

soß der Kapitän derselben gerufen haben: „Seht nach dem Orinoco, der hat eine schwerere Havarie!“

Paris, 22. November. Nach einer Meldung aus Cherbourg erklärte der Kapitän des „Orinoco“, der Nebel sei so dicht gewesen, daß nicht einmal das R. S. Licht des Panzers „Jules Ferry“ wahrzunehmen war, geschweige denn das Raketen- signal. Die Toten und Verwundeten vom „Kaiser Wilhelm der Große“ sind russische und ungarische Auswanderer. Der „Orinoco“ hat den Auftrag erhalten nach Southampton zurück- zulehren und wird von dort nach Jamaica abdamplen.

Paris, 22. November. Nach einer Meldung aus Cherbourg ist von den bei dem Schiffszusammenstoß Schwer- verwundeten ein 11jähriges Mädchen Namens Steudel gestorben. Ueber die Gebliebenen ist folgendes ermittelt: Croissant und Mühlbauer kamen aus Worms, Zimbelmann aus Forbach, Anna Porcell aus Böhmen. Leicht verwundet sind Josef und Therese Dural, Eva Sew aus Worms, Anna Zimbel- mann aus Forbach, Marie Steuler und Frau Riva mit Kind aus Nicorelnach.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Zittau. Kurz nach der Verlehrsübergabe stürzte die neue Brücke über die bei Seiffhennersdorf vorbeifließende Wandau ein und liegt nun vollständig im Fluße. Die Katastrophe er- folgte nach dem Passieren des ersten Wagens. Der Material- schaden ist sehr bedeutend; Menschen sind nicht verletzt.

Berlin. In der Kolonialverwaltung werden zur Zeit weitere koloniale Denkschriften ausgearbeitet, insbesondere solche über die südafrikanischen Eisenbahnunternehmungen aller dort kolonialistisch tätigen Kulturvölker.

Strasbourg i. E. Dem Gemeindefürster Störzer in Dambach ist von Bildhauern im Walde der Falk abgeknitten worden. Von den Wärdern fehlt jede Spur.

Märktisch-Friedland. Bei Krampe auf der Straße Schneidemühl-Stargard erbaut die Stettiner Firma Gollnow u. Sohn eine Eisenbahnbrücke. Gestern stürzte, während die Arbeit in vollem Gange war, plötzlich das Gerüst ein. 7 Per- sonen wurden schwer verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Witterungsbericht.

(Mitgeteilt vom Kgl. Sächsl. Meteorologischen Institut zu Dresden.)

Sonnabend, den 24. November 1906.

Windstill, vielfach neblig, geringe Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Die größte Fabrik Deutschlands für Margarine ist zweifellos diejenige der Aktiengesellschaft von A. S. Mohr, Altona-Bahrenfeld. Bis zu 60000 Liter köstlichste schleswig-holsteinische Milch werden hier täglich nebst den feinsten landwirtschaftlichen Rohprodukten zu einem tabel- losen Margarine-Fabrikat verarbeitet. Die Spezialmarke „Möhra“-Margarine ist infolge ihrer Zusammensetzung denn auch das Vollkommenste, was an Butterähnlichkeit in Bezug auf Aussehen, Geschmack und Bestimmlichkeit hergestellt wird und bei allen Verwendungszwecken feinsten Naturbutter vollkommen gleicht, dabei aber 40 Prozent billiger ist als diese. „Möhra“ im Karton bietet jedem Käufer Garantie dafür, stets frisch zu sein, weil die Fabrik gemäß dem darauf gestempelten Datum dafür aufkommt, wie lange die Ware sich unbedingt frisch erhält.

Deute und folgende Tage wird ein 4jähriges fettes Rind verpfundet. Kochfleisch 72, Bratenstücke 74, Zunge, Fische, Flecke pp. 30, Taig 30 Pfg. Scheller.

Gute Speise-Kartoffeln und Haferstroh verkauft Adolf Brünnel, a. u. Königsstr. 3 Rentner gutes Gartenheu liegen zu verkaufen Krumhermersdorf 3 b.

Helene Becker Adf. Adolph Blochwitz Chemnitz, Lange-Str. 7. Spezial-Geschäft für Linoleum, Wachstuche Teppiche Tisch-, Sofa- und Divan- decken Felle, Pferddecke Reise-, Schlaf- und Kamelhaardecken Kokes-Läufer u. Teppiche Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Wendelsteiner Gneisener Brenneßelspiritus Flasche M. 0.75 und 1.50. Hervorragendes, preiswertes und billigstes Kräftigungs- u. Reinigungs- mittel der Kopfhaut, befördert das Wachstum der Haare, reinigt von Schuppen, verbietet Haarausfall, Haartrag, Kahlköpfigkeit. Das Bild und Wort „Gneisener“ ist geschützt, wo solches oder die Marke Wendelsteiner Kircherl fehlen, erhält man stets Nach- abmung und unedles Haarwasser. Vor sich beim Einkauf. In Zschopau bei Drog. G. Kochert, Drog. Art. Thiergen.

Ein Schulmädchen wird gesucht Waldkirchnerstr. 265 c.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Besorgung u. Verwertung.

Lebkuchen in bekannter feinsten Qualität M. Christstollen die Bäckerei von Paul Richter.

Geschmackvolle Bindereien für Grabschmuck Ew. Gretschel, Blätterfabrik.

Es werden noch einige unmöbl. Zimmer für Beamten und Arbeiter gesucht. Offerten unter E. R. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Erste Etage für 1. April zu vermieten Friedrich August-Strasse 260 D.

Asthma, Rheuma, tismus, Magen- Zahnschmerz, Husten, Erkältungen jed. Art gebrauche man stets „Flucol“ 100%, Eucalyptus-Oel. Fl. 2 u. 1 Mk. Die Wirkung ist grossartig. A. Thiergen, Drogerie.

Zuche für sofort oder Ostern 1907 einen Lehrling. W. Börner, Friseur, Leisnig, Neumarkt 7.

Schuhmacher für dauernde Arbeit sofort gesucht bei Georg Liebhaber, Burkhardtstr.

Eine Weihnachtsaushilfe sucht Arthur Thierfelder.

Todes- und Beerdigungs-Anzeige. Am 21. d. M. nachts 1/4 1 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden im bald vollendeten 26 Lebensjahr unsere einzige, inniggeliebte Tochter, Enkelin und Nichte, die Jungfrau Marie Clara Kluge. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24., nachmittag 2 Uhr von der Behausung aus statt. Gornau, den 21. November 1906. Die tieftrauernden Eltern nebst Hinterbliebenen.

DANK. Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres uns unvergesslichen Vaters und Bruders, des Hutmachermeisters Herrn Carl Gottlob Weitzmann fühlen wir uns gedungen, allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn von nah und fern, sowie dem geehrten Männer- Gesangverein und den geehrten Herren vom Brauausschuss für die zahlreichen Ehrungen und Begleitung zur letzten Ruhestätte als auch für den überaus reichen Blumenschmuck hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichsten Dank auch Herrn Pfarrer Wolf für die trostreichen Worte am Grabe. Zschopau, den 20. November 1906. Die trauernden Hinterbliebenen.

Läufer für Treppen, Korridore, Küchen, Kirchen, Kontore, Restaurants etc. in Jute, Wolle, Kokos und Linoleum. ca. 58, 70, 80, 90, 100, 110 u. 130 cm breit. Muster franko gegen franko Rücksendung unter gefl. näheren Angaben vom Versand-Geschäft Paul Thum, Chemnitz.

Ein zweispänniger gr. Wagen mit oder ohne Leitern zu verkaufen. H. Kahl, Gutsbesitzer, Dittersdorf i. Erzgebirge.

Ein Sofa, ein runder Tisch, 2 gr. Koffer, 1 getr. Winterrod sind billig zu verkaufen. Reichsstraße 278 G, 1 Tr.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse meiner lieben Gattin, Mutter und Großmutter sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank. Zschopau und Meerane, den 22. November 1906. Karl Müller nebst Angehörigen.

Ein treues Vaterherz hat auf- gehört zu schlagen. Allen lieben Verwandten, Freun- den und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern, den 22. November, vormittags 9 Uhr unser guter, treusorgender Vater, Groß- und Urgroßvater, Schwiegervater und Schwager, der Webermeister, Herr Karl Wilhelm Weidert in seinem 81. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Be- hausung aus statt. Dies zeigen tiefbetrübt an Zschopau, den 23. Nov. 1906. Die trauernden Hinterbliebenen.



Mitbürger!



Die Pflicht ruft uns an die Wahlurne!

Zu der **Diens'ag**, den **27. November a. o.**, von **vormittags 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr** im „**Deutschen Hause**“ stattfindenden **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** gestatten wir uns folgende Bürger:

Anfässige:

- Herr Kaufmann **Ernst Dittrich**,
- = **Handelsmann Johann Fischer**,
- = **Stadtgutsbesitzer Oswin Hübner**,
- = **Malermmeister Albin Weiß**,
- = **Kaufmann Adolf Zickner**,

Unanfässige:

- Herr **Prokurist Georg Vär**,
- = **Schuhmacher-Obermeister Carl Uhlig**,
- = **Amtsstraßenmeister Paul Voigt**,

zur Wahl bez. **Wiederwahl bestens** zu empfehlen.

Wir bitten unsere Mitbürger, sich **Mann für Mann** an der Wahl zu beteiligen und hierbei **unsere Stimmzettel** in die Wahlurne zu legen.

Der Hausbesitzerverein.

Dramatischer Verein Zschopau.

Für die Zwecke der **Kleinkinder-Bewahranstalt** findet am **Freitag, den 25. Nov. a. o.** im **Kaisersaal** eine öffentliche **Theater-Vorstellung** statt:
Zur Aufführung gelangt:

Der Dornenweg.

Schauspiel in drei Akten von **F. Philippi**.
Zwischenakts-Konzert der **Städtischen Kapelle**.
Numerierter Platz 0,75 M., 1. Platz 0,50 M., 2. Platz 0,30 M.
Vorverkauf bei **Herren Kaufmann Ernst John**, **Langestraße**,
und **Arthur Thiergen**, **Drogenhandlung, Langestraße**.
Anfang 8 Uhr. **Ende 11 Uhr.**
Alle Freunde und Gönner der **Kleinkinder-Bewahranstalt** und Freunde der **dramatischen Kunst** sind herzlich eingeladen. Ein **genüßreicher Abend** wird in **Aus-**
sicht gestellt.
Einem recht zahlreichen Besuche sieht entgegen
die Direktion des Dramatischen Vereins.

MEISTERHAUS.

Zu meinem **Montag, den 26. November**, stattfindenden

Abend-Essen

verbunden mit **öffentlicher Ballmusik**
Lade ich alle **werten Nachbarn, Freunde und Gönner** ganz ergebenst ein.
Für **gute Speisen und Getränke** ist **bestens** gesorgt.
Um **gütigen Zuspruch** bittet **Chr. verw. Löttsch.**

Restaurant Gambrinus.

Hierdurch lade ich Sie zu meinem **nächsten Montag und Dienstag** stattfindenden

Abend-Essen

höflichst ein.
Reh, Ente etc.
Für **launige Unterhaltung** ist **bestens** gesorgt.
Um **zahlreichen Besuch** bitten **E. Dittrich und Frau.**

Fertige Blumenbinderei

in großer Auswahl
empfiehlt **Herrn. Grunehagen.**

Hochfeine Speise-Kohlrüben und Rote Rüben

sind zu verkaufen
Graupner, Königsplatz.

Kaisersaal Zschopau.

Donnerstag, den 29. November:

Grosser humoristischer Abend

von den altrenommierten

Muldentaler Sängern

Gegründet 1880. **Direktion: Richard Schilling, Josef Sonntag.** Gegründet 1880.
7 Herren
2 Damendarsteller (nur erstklassige Kräfte).
Die Gesellschaft ist im Besitz d. **Kunstscheines** vom **Kgl. Konservatorium z. Dresden.**
Anfang 8 Uhr. Wer lachen will, der komme. **Eintritt 50 Pfg.**
Vorverkauf à 40 Pf. bei den **Herren Friseur Weisbach, Marienstrasse** und
Ernst John, Langestraße.

Haases Restauration

Hohndorf.

Sonntag, d. 25. Nov.



Skat-Turnier.

Es ladet freundlichst ein
der **Einberufer.**

Cornedbeef in 1 **Pfund-Dosen**
Gute Frankf. Würstchen
Frischen geräuchert. Lachs
Frische Kieler Fettpöcklinge
empfiehlt **August Gey.**

Freiburger Salzbrezeln
Reinste Süßrahm-Zafelbutter
empfiehlt **August Gey.**

Maßgänse, Gänsefleisch, Fett,
Lebern empfiehlt
die **Speisewirtschaft.**

Zum **Totenfest**
empfiehlt **große Auswahl**
fertiger Blumenbinderei
im **Hause** sowie **Sonntags** auf dem
Markt. **Hermann Vahr.**

Puppen

in großer Auswahl und zu **billigsten**
Preisen empfiehlt
Albertstraße 35.

Junge fette Gänse

werden **verpfundet**

Chemnitzergasse 370.

Bürger von Zschopau wählt!!!

Ansässig:

- O. Hübner**, **Stadtgutsbesitzer.**
- W. Vogel**, **Bäckerobermeister.**
- F. Fischer**, **Landwirt.**
- E. Dittrich**, **Kaufmann.**
- H. Zickner**, **Kaufmann.**

Unansässig:

- G. Arnold**, **Mehlhändler.**
- G. Voigt**, **Straßenmeister.**
- H. Ahlmann**, **Schlachthofverwalter.**

Viele Bürger!

Männergesangverein.

Montag 8 Uhr **Vorstandssitzung,**
9. Vereinsabend.

Otto Müller Alice Müller

geb. **Lippold**
Vermählte.

Königstein (Elbe), 19. Nov. 1906.

Hierzu eine **Beilage**, sowie das
„**Illustrierte Sonntagsblatt**“.

Totensonntag.

Ein Welken und Sterben weit und breit,
Vorbei ist des Lenzes Wonne;
Vorbei die herrliche Sommerszeit
Und die Natur im herbftlichen Kleid
Erwärmt nur noch schwach die Sonne;
Verstummt ist der Vöglein lauter Schlag —
's ist Totenfest, — Allertotentag!

Da treibt von neuem das Herz hinaus
In des Herrgotts heil'gen Garten,
Zu unserer Toten stillen Haus,
Auf dem durch des Herbstes Sturmgebraus
Die Blüten wieder erstarrten;
Und Liebe schmückt der Verblühten Grab
Nochmals mit der letzten grünen Hab.

„Hier läßt euch das Wehn vom rauhen Wind
An kalten Gräften erschauern,
Und der Sehnsucht heiße Träne rinnt
Um Vater, Mutter, Gatten und Kind
Mit tiefem schmerzlichen Trauern.
Vorüber ziehn an dem trüben Blick
Die Tage von einst'gen holdem Glück!“

„Laß ab von dem Schmerze und dem Leid,
Schau das Sterben in der Runde,
Es mahnt dich an die Vergänglichkeit,
Vielleicht ist auch nah bald deine Zeit
Und dir schlägt die letzte Stunde,
Dann wandelst auch du in höhrem Licht
Wie deine Toten, — drum weine nicht!“

„Gönn' ihnen gern die selige Ruh,
Den stillen, friedlichen Schlummer;
Deckt mild doch der Grabeshügel zu,
Den heute schmückt mit dem Kranze du,
Viel Lebensleid und viel Kummer.
Von alledem, was sie schmerzlich traf,
Laß sie nun ausruhn in ewigem Schlaf.“

„Hast du die Deinen so treu geehrt
An dem Allertotentage,
Dann zu dem Leben zurückgekehrt,
Zum Glück an dem heimischen Herd,
Drück frei hier von Leid und Klage
Was dir noch blieb recht innig ans Herz
Und vergiß dabei des Todes Schmerzt!“ —
Karl Emmrich-Döbeln.

Vom Reichstag.

Sitzung am 20. November.

Der Reichstag schloß heute seine gestern abgebrochene Beratung über die Konzeptionsbeschränkungen im Baugewerbe fort. Es liegen zu dem Stoff eine Anzahl Petitionen vor, die von der Petitionskommission der Regierung teils als Material, teils zur Berücksichtigung und Erwägung überwiesen worden sind. Außerdem war zu demselben Gegenstand von der Sozialdemokratie ein eingehend ausgearbeiteter Gesetzentwurf Bömelburgs eingebracht worden. Bei der Debatte ließ sich nicht verkennen, daß ein großer Teil des Interesses mehr dem vom Staatssekretär Grajen Posadowsky gestern angeführten kleinen Beschäftigungsnachweis galt, als der eigentlich zur Debatte stehenden Materie. Durchgehend wurde der Regierungsentwurf von den rechtsstehenden Parteien sehr freundlich aufgenommen, trotzdem der konservative Abgeordnete Ralke wußte als erster Redner sein Bedauern darüber auszudrücken, daß die Regierung dem Beschäftigungsnachweis für das Baugewerbe zundweg abgelehnt habe. Der allgemeine Beschäftigungsnachweis sei ein Programmpunkt der konservativen Partei, und sie werde versuchen, ihn Schritt für Schritt aus indirektem Wege zur Durchführung zu bringen. Namens der Nationalliberalen sprach der Abgeordnete Dr. Bötzger unter scharfer Bemerkung der sozialdemokratischen Vorschläge seine Zustimmung zur Regierungsvorlage aus und wies treffend darauf hin, daß die Vertretung von Arbeitern in der Baukontrolle schwerlich zu einer größeren Hausarbeit beitragen könne, da den Arbeitern die nötigen theoretischen Kenntnisse abgehen und die Erfahrung zeige, daß der größte Teil der Bauunfälle auf Fehler der Bauarbeiter zurückgehe. Nach einer längeren Darlegung des von den Sozialdemokraten ausgearbeiteten Gesetzentwurfes durch den Abg. Frohme, der außerdem sehr energisch gegen den „künstlichen“ Charakter der Regierungsvorlage polemisierte, erklärte der Abgeordnete Samp von der Reichspartei im allgemeinen die Zustimmung seiner Partei zur Regierungsvorlage und versprach, daß Streitigkeiten zwischen sich und dem Staatssekretär degnaden zu wöhlen. Im übrigen trat er dafür ein, daß die Kosten der sozialpolitischen Fürsorge für die Arbeiter im Handwerk mehr als bisher der Allgemeinheit übertragen werden müßten, ein Vorschlag, zu dem ihm späterhin Grajen Posadowsky unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses den Rat gab, ihn im preußischen Landtage zur Sprache zu bringen. Von Interesse waren die dann folgenden Ausführungen des Staatssekretärs über die Art der von der Regierungsvorlage geplanten Beschäftigung, die nicht eine technische, sondern eine moralische sein soll. Der Schutz, der in Zukunft dem Titel Baugewerksführer und Baugewerksmeister zuteil werden soll, sei einfach eine Förderung der Gerechtigkeit, der auf anderen Gebieten bereits Beachtung gefunden sei. Es sei zweifellos, daß der Bauarbeiter in Deutschland nicht so gehalten sei, wie er könnte und sollte. In ihrem eigenen finanziellen Interesse müßten die Berufsgenossenschaften eine geordnete und wirksame Baukontrolle einführen. Daß die Vorlage bei den Linken keine Gegenliebe findet, bewies der Abgeordnete Hoffmeister von der Freisinnigen Vereinigung, der sich besonders gegen die in dem Entwurfe vorgesehene Polizeiaufsicht wandte und den großen Segen der allgemeinen Gewerbetätigkeit feierte. Zum Schluß trat er für eine scharfe Baukontrolle unter Beteiligung der Arbeiter ein nach dem in Süddeutschland bereits vorhandenen Muster. Die weitere Debatte bot keine besonderen Überraschungen. Der Sozialdemokrat Bömelburg erklärte, nachdem schon sein Fraktionsgenosse Frohme dasselbe getan hatte, in einflüßlicher Rede den sozialdemokratischen Gesetzentwurf über den Bauarbeiterbeschäftigungsnachweis und empfahl ihn dringend, aber ausschließend dem hohen Hause. Der Abgeordnete Werner von der Wirtschaftlichen Vereinigung und der konservative Abgeordnete Pauli erklärten ihre allgemeine Zustimmung zu dem Regierungsentwurf und sprachen ihre Befriedigung über die gestrige Erklärung des Staatssekretärs aus. Der Pole v. Czarlinski brachte das Kunststück fertig, selbst mit dieser Vorlage die polnische Frage zu verbinden und sie namens seiner politischen Freunde abzulehnen, da die Bauverwaltungsbeförden den Polen gegenüber immer Nachteile finden würden, die ihrer angebliche Unzuverlässigkeit dortun.

Sitzung am 22. November.

Bei der Fortsetzung der Beratung über Konzeptions-Beschränkungen im Baugewerbe erklärte Geheimrat Dr. Wüchters, daß Preußen daran festhalten werde, Beamte mit ausreichender technischer, praktischer Vorbildung zur Baukontrolle anzustellen, nicht aber Arbeiter, die dazu nicht geeignet seien und deren Heranziehung außerdem die Gefahr mit sich bringe, daß die Klut zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch vertieft würde. Der Abg. Erberger, der darauf — zum ersten Mal, seitdem der Reichstag wieder zusammengetreten ist — das Wort ergriff, wies auf die Notwendigkeit der richtigen Abgrenzung von Fabrik und Handwerk hin und betonte im Gegenatz zu den Ausführungen des preussischen Vertreters, daß gerade die Heranziehung der Arbeiter zur Kontrolle notwendig sei. Etwas Leben in den trockenen Ton brachte der sozialdemokratische Abgeordnete Herbert, der die Sozialpolitik der Regierung scharf angriff und als Kuriosum anführte, daß er als Bauarbeiter seit fünf Jahren Mitglied der Reichsprüfungskommission sei. Eine nicht gerade welibewegende, aber immerhin interessante Mitteilung machte darauf der preussische Geheimrat Dr. Franke dem Hause, daß nämlich seitens der Reichskanzlei Schritte getan worden seien, um Großbetriebe, die handwerksmäßig ausgebildete Arbeiter beschäftigen, zur Steuer an die Handwerkskammern heranzuziehen. Einige Redner der Rechten, wie Herr Ralke wußte und Pauli, kamen auf Einzelfragen aus dem Gebiete der Handwerkspolitik zu sprechen. Der Abg. Hilpert vom bayerischen Bauernbund erklärte kurz und kategorisch, so lange es Handwerk gebe, werde die Förderung des allgemeinen Beschäftigungsnachweises nicht vorzunehmen, während im Gegenatz dazu der Abg. Gotthein seine alte, längst bekannte Rede gegen jeden Beschäftigungsnachweis hielt und besonders den alten Einwand, daß ein Schornsteinlegermeister noch lange nicht geeignet sei, einen Schneiderslehrling auszubilden, zur Erwähnung des ganzen Hauses hob. Nach einigen die Debatte wieder auf die Höhe hebenden Ausführungen des Staatssekretärs Grajen Posadowsky, der besonders die Einwendungen Gottheins auf ein richtiges Maß zurückführte und konstatierte, daß ein Zug nach dem Korporationen zurzeit durch das deutsche Volk gehe, endete schließlich die Aussprache über den Artikel 1 der Novelle und das Haus nahm nach einer längeren Beschäftigungsdebatte die Vorlage in der Fassung des Kommissionsbeschlusses an. Damit war die zweite Beratung der Gewerbevorlage erledigt und das Haus wandte sich sogleich zur zweiten Beratung des Gesetzentwurfes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, bei dem sich eine sonst nicht gerade häufige Uebereinstimmung unter den Angehörigen der verschiedenen Parteien herausstellte, eine Uebereinstimmung, an der sich selbst der sozialdemokratische Abgeordnete Fischer-Sachsen beteiligte, worin ihm später der Abgeordnete Fischer seine Anerkennung aussprach, doch konnte trotzdem die Debatte nicht zu Ende geführt werden, da zum § 28, der vom Photographieren für Zwecke der Rechtspflege und der öffentlichen Sicherheit handelt, eine Anzahl Anträge vorlagen, zu deren Beratung sich das Haus vertogte.

Stadtbibliothek.

Geöffnet Sonntag von 1/11—1/4 1 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis, den 25. November 1906.

Allgemeine Totenfeier.

Allgemeine Beichte früh 1/9 Uhr. Pfarrer Wolf.
Borm. 9 Uhr predigt Pfarrer Wolf über Off. St. Joh. 7, 9—17.
Nach der Predigt heilige Abendmahlfeier.
Den Chordienst hat das Königl. Seminar.
Abends 6 Uhr predigt Pastor Thiergen über Röm. 14, 7—9 mit nachfolgender Beichte und heiliger Abendmahlfeier.
In Wilschdorf vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt, darnach Feier des heiligen Abendmahls. Pastor Thiergen.
NB! An diesem Tage wird vor- und nachmittags eine Kollekte für kirchliche Versorgung von evangelischen Deutschen in anderen Ländern gesammelt.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde in Schölkhen-Vorschenorf, Pastor Thiergen.
Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimat, Pastor Thiergen.

Wochenamt: Pfarrer Wolf.

Jünglingsverein: Dienstag, 27. Nov., abends 8 Uhr im Kaiseraal.
Jungfrauenverein: Mittwoch abends 8 Uhr in der Herberge zur Heimat.

Getauft: Martha Gha, S. O. Klaus', Briefträgerin. — Ingrid Gha, O. C. Bergers, Kaufmanns T. — Emil Karl, der E. E. Emmrich außerheh. S. — Wilschdorf: Marie Hildgard, P. E. Weh's Wirtschaftsgeliffen T. — Gornau: Johanne Charlotte, E. F. Wurmitz, Sattlers, T.

Getraut: Max Oswald Kunze, Maurer in Gornau, mit Meta Weilita Winkler in Gornau. — Paul Oswald Risch, Nähfabrikarbeiter in Wilschdorf, mit Anna Marie Sanelor in Wilschdorf.
Beerdigt: Karl Gottlob Wehmann, ans. Bierg. u. Gutmachermelster, 71 J. 2 M. 13 T. — Bertha Amalie Müller, Karl Müllers, Handarbeiters Ehefrau, 69 J. 9 M. 13 T. — Reinhard Guido, der Clara Sattler außerheh. S., 5 M. 17 T.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis, den 25. November 1906, werden kirchlich aufgebeten:

Ferdinand Hermann Treutler, Papierfabrikarb. u. Einw. in Schl.-Vorschenorf, Franz Treutlers, ans. W. u. Schlossermelsters in Wilschdorf in Preußen, 2. ehel. Sohn, und Auguste Ernestine Wenzel, Karl Friedrich Wenzels, Haus- und Feldbesizers in Schölkhen-Vorschenorf, 4. ehel. Tochter.

Otto Paul Pinfert, Geschäftsführer u. Einw. hier, weil. Heinrich Oswald Pinferts, Handarb. u. Einw. in Großweischchen bei Leisnig, hinterl. 4. ehel. Sohn, und Marie Auguste Uhlig, Ernst Theodor Uhligs, W. u. Röhmelmelsters hier, 2. ehel. Tochter.

Kirchennachrichten von Grunhermersdorf.

Am Totenfest, den 25. November 1906.

Borm. 1/9 Uhr Beichte.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls.
Nach dem Gottesdienste Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangel. Deutschen im Auslande.

Getauft: Max Albert, M. E. Fröbners, Wäders S. — Curt Helmuth, A. R. R. R. R., Fabrikarb. S. — Curt Gerhard, A. R. R. R., Hausbesizers S.

Getraut: Ernst Johann Richter, Strumpfwirker, mit der Fabrikarbeiterin Marie Therese Weber. — Friedrich Otto Wilschdorf, Maurer, mit Lina Marie Jehmlich.

Gottesdienste in Pittersdorf.

Am Totenfest, den 25. November 1906.

Borm. 1/9 Uhr Beichte.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Kirchenmusik: „Alle Menschen müssen sterben —“ fünfstimmiger Chor von A. G. Ritter.
Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Pittmannsdorf.

Am Totenfest, den 25. November 1906.

Borm. 1/9 Uhr Beichte.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Kollekte f. d. evangel. Deutschen im Auslande.
Getauft: Helene Martha, T. d. Fabrikarbeiters Louis Richard Brenzel.

Gedenktage.

24. November.

1682. Der Philosoph Baruch Spinoza in Amsterdam geboren.
 1785. Der Philosoph August Böckh in Karlsruhe geboren.
 1801. Der Dichter und Schriftsteller Ludwig Beschlein in Weimar geboren.
 1814. Der Arzt und Naturforscher Julius Robert von Mayer in Heilbronn geboren.
 1888. Eröffnung der ersten Eisenbahn in China.

25. November.

1885. Der Afrikaforscher Heinrich Barth in Berlin gestorben.
 1887. Der Vater Karl Sohn in Köln gestorben.
 1870. Kapitulation von Tatonville (Diedenhofen).
 1900. Der Theologe Wilhelm Benschlag in Halle a. S. gestorben.
 1901. Der Komponist Joseph Rheinberger in München gestorben.

26. November.

1812. (78.-28. Nov.) Übergang des französischen Heeres über die Beresina.
 1822. Der preussische Staatsmann Karl August Fürst von Hardenberg in Genua gestorben.
 1857. Der Dichter J. Freyh. v. Eichendorff in Reife gestorben.
 1871. Der Missionar und Afrikaeische Johann Ludwig Krapp in Korbital gestorben.
 1898. Prinz Georg wird von Griechenland zum Oberkommissar von Kreta ernannt.

Der verschwundene Brief.

Roman von Ew. August Röntg.

(9. Fortsetzung.)

Der Blick Wangenfelds ruhte finnen auf dem Antlitz des jungen Mannes, der Ausdruck einer tiefen Betrübniß ließ sich in seinen Zügen nicht verkennen.
 „Wir sehen, Sie haben da ein sehr schlechtes Geschäft gemacht.“ wandte Habermann sich zu dem Wucherer. „Sie werden wohl nichts Besseres tun können, als den Wechselmakler in der Kreuzgasse aufzusuchen.“
 „Wenn ich ihn dort nicht finde, dann werde ich die Geschäfte der Behörde anzeigen.“ lächelte Korn. „Ich lasse nicht mit mir spielen, wie mit einem Kinde, die Polizei wird den Betrüger schon finden, ich ruhe nicht, bis er im Zuchthause sitzt.“
 Er schleuderte dem Buchhalter einen drohenden Blick zu, während er seine Papiere, die auf dem Tische des Chefs lagen, hastig auf sich rief.
 „Er über Sie!“ rief Theodor, unläßig sich zu bemerken. Wangenfeld blickte befremdet auf, er schüttelte das Haupt, als ob er sagen wollte, diese Aufregung gelasse ihm nicht.
 „Kennen Sie wirklich den Mann nicht?“ fragte er, als Korn sich entfernt hatte.
 „Nein!“ erwiderte Theodor. „Ich höre seinen Namen heute zum ersten Male.“
 „Er scheint ein hartgesottener Wucherer zu sein.“ sagte Habermann.
 „Natürlich.“ fuhr der Chef fort, „nur ein Wucherer kann sich auf solche Geschäfte einlassen.“
 „Ohne den Mann zu kennen, mit dem er das Geschäft abschließt!“ spottete Theodor.
 „Was liegt ihm an dem Mann!“ erwiderte Habermann.
 „Er lautet die Ware, und Sie haben gehört, daß er vor dem Abbruch sich von dem Wert der Ware überzeuge. Wissen Sie, was ich an Ihrer Stelle tun würde? Wenn der Wechselmakler, wie nicht bezweifelt werden kann, abgedruckt worden ist, so muß der Adressat den Empfang desselben bezeugen haben, das Postamt ist verpflichtet, Ihnen jene Quittung vorzulegen, wenn Sie es verlangen. Ich würde hingehen und Einsicht nehmen, vielleicht erhalten Sie dadurch Auskunft über den Empfänger.“
 Die Vorsichtigkeit dieses Rates leuchtete dem jungen Mann ein, aber schon stand Wangenfeld mit Hut und Stock vor ihm.
 „Überfließen Sie das mir.“ sagte er. „Sie wänten in

Ihrer Erregung auf der Post Reueherungen lassen lassen, die Sie später bereuen müßten.“
 Er ging hinaus, denn es drängte ihn, sich Gewißheit zu verschaffen. Wie ein wüster Traum erschien ihm dieses neue Rätsel.
 In den Briefen hatte er die Handschrift Theodor's erkannt und in dem Hause in der Kreuzgasse wohnte die Frau Theodor's, die letzterer täglich besuchte.
 Theodor wußte, daß das Haus Wangenfeld und Sohn mit der Firma August Müller u. Co. in Verbindung stand und daß es dieser Geld schuldete.
 Wangenfeld trat in das Bureau des Postamtes und teilte dem Beamten seinen Wunsch mit; der Beamte nahm aus seinem Schranke ein großes Palet, öffnete es und suchte eine geraume Weile in den Quittungen, dann überreichte er dem Kaufmann einen Schein.
 Dieser trug die Unterschrift Theodor's mit all ihren charakteristischen Merkmalen, wie Wangenfeld sie unzählige Male gesehen hatte. Es waren genau dieselben zierlichen Schriftzüge, sogar die beiden Punkte unter dem Namen fehlten nicht.
 Da war kein Irrtum möglich, Theodor mußte selbst diesen Schein unterzeichnet haben, waren doch die Briefboten streng angewiesen, Wertscheine nur dem Adressaten auszuhändigen.
 Wangenfeld dankte und trat den Heimweg an.
 So hatte auch dieser ihn betrogen, schändlich hintergangen und ihm lange Jahre hindurch nur eine Waise gezeigt.
 „Nein hier war kein Zweifel möglich, das Dokument, welches im Bureau des Postamtes lag, bewies das Verbrechen.“
 Theodor erschrak, als er in das Antlitz seines heimkehrenden Chefs blickte. So finster hatte er ihn noch nie gesehen.
 „Schweigen Sie!“ sagte Wangenfeld, als Theodor eine Frage an ihn richten wollte, „ich bin augenblicklich nicht imstande, Ihnen eine Antwort zu geben.“
 „So werde ich selbst zur Post gehen.“ erwiderte Theodor.
 „Bleiben Sie!“ befahl der Chef. „Wozu die Komödie? Wir werden nachher darüber sprechen.“
 Habermann trat rasch in den Hintergrund des Zimmers und beschäftigte sich am Bücherschrank, der Vehlring besand sich im Magazin.
 „Ich weiß in der Tat nicht, ob ich meine Sinne noch beisammen habe.“ sagte Theodor mit bebender Stimme. „Fast will es mir scheinen, als ob ein Neß der schändlichsten Intrigen sich um uns wende und —“
 „Ein Neß aus Betrug und Faltschheit gewoben!“ fiel der Kaufmann ihm scharf ins Wort. „Ja, das ist der rechte Ausdruck, Theodor, dem Himmel sei es gelobt, daß ich dies sagen muß. Ich werde meine Träume und Hoffnungen zu vergessen suchen. Es wäre besser gewesen, wenn Sie damals dem Schicksal nicht vorgegriffen hätten, alle die Freuden, die ich seitdem genossen habe, wegen des Herzleid nicht auf, welches ich erdulden muß.“
 „Ich hoffe, die Sache wird sich aufklären.“ sagte Habermann begütigend. „Sie müssen einen Namensvetter haben, Herr Fels.“
 „Ergehen Sie sich nicht in Vermutungen.“ fiel der Chef ihm in die Rede. „Sie nützen nichts und die Sachlage kann durch Sie nicht geändert werden. Vor allen Dingen erwarte ich von Ihnen die strengste Verschwiegenheit über die Vorgänge in diesem Hause.“
 „Es ist meine Passion nie gewesen, Geschäftsgeheimnisse zu verraten.“ erwiderte Habermann, „und alles was in diesem Räume vorkommt, betrachte ich als ein Geschäftsgeheimnis.“
 „Sie können mir nicht verdienen zum Postamt zu gehen.“ sagte Theodor heftig. „Ich muß mich Gewißheit verschaffen.“
 „Gewißheit?“ fragte der alte Herr. „Ich glaube, Sie haben sie, Theodor, wozu diese Szene?“
 „Ich bin das Opfer eines schändlichen Betrugs!“ rief in diesem Augenblicke die krächzende Stimme des Wucherers, der in der geöffneten Tür stand. „In der Kreuzgasse wohnt kein Wechselmakler Fels. Aber in dem Hause Nr. 10 hat man mit

sagt, ein junger Kommiss von Wangenfeld u. Sohn geht da täglich aus und ein, und dieser Kommiss heiße Fels.“
 Der fortschende Blick Wangenfeld's ruhte unverwandt auf dem Gesicht Theodor's, der in ohnmächtiger Wut die Hände ballte.
 „Das ist die Wahrheit!“ rief Theodor. „Aber alles übrige ist Blödel! Entweder hat ein Schuit unter meinem Namen Sie betrogen oder Sie selbst sind ein Betrüger!“
 „Ich werde Sie wegen Injurien vor's Gericht fordern, wenn Sie noch einmal solche Worte sagen lassen!“ schrie der Wucherer. „Die Leute in dem Hause haben mir die Wahrheit gesagt, soll ich Ihnen den Beweis liefern? Ich fand auf der Treppe das Ruvert eines Geldbriefes, welches unumstößlich beweist, daß Sie dort aus- und eingingen.“
 „Wo ist das Ruvert?“ fragte Wangenfeld.
 Der Wucherer warf das beschmutzte, mit fünf Siegeln versehene Papier auf das Pult. Ein leiser Schrei entfuhr den Lippen des Chefs, als sein Blick auf das selbe fiel.
 „Das Ruvert des verschwundenen Geld-Briefes!“ sagte er. „Eines Briefes, der 15 000 Mark enthält.“ verleihte der Wucherer. „Wer das Ruvert in jenem Hause verlieren konnte, der muß doch wohl hier sehr gut bekannt sein.“
 Wangenfeld schwieg, es war ihm nicht möglich zu sprechen, harz ruhte sein Blick auf dem Ruvert.
 Es trug alle Postkempel, sowohl auf der Vorderseite, wie auf der Rückseite, und ferner die Handschrift des Hamburger Postkellners.
 Habermann stand hinter seinem Chef, er blickte über dessen Schulter auf das Papier, das dieser in den zitternden Händen hielt.
 „Nun sind alle Zweifel gehoben.“ flüsterte er.
 Mit einem Wutstreich stürzte Theodor sich auf den Wucherer, und seine Hand umklammerte dessen Arm.
 „Wer hat Ihnen dieses Ruvert gegeben?“ fragte er heiser.
 „Wo haben Sie es gefunden? Antworten Sie! Wehe Ihnen, wenn Sie eine Lüge sagen!“
 „Theodor, wägen Sie sich!“ warnte Wangenfeld in ernstem, eindringlichem Tone. „Sie hören ja, daß das Ruvert auf der Treppe, in jenem Hause gefunden wurde, ich denke, diese Aussage läßt durchaus keinen Zweifel zu.“
 „Was wollen Sie von mir?“ rief der Wucherer erboßt.
 „Wenn es Sie ärgert, daß ich hinter Ihre Schliche gekommen bin, so —“
 „Ruhe!“ gebot der Chef. „Ich dulde solche Ausfälle in meiner Gegenwart nicht.“
 Verärgert trat Theodor an sein Pult zurück.
 „Es ist schändlich.“ sagte er; „aber ich hoffe, die Zeit wird kommen, in der ich klar sehen werde, dann wehe denen, die dieses angezettelt haben.“
 Wangenfeld gab sich den Anschein, als ob er diese Worte nicht gehört habe; er öffnete seine Kasse und legte mit zitternden Händen mehrere Banknoten vor dem Wucherer auf den Tisch.
 „Nehmen Sie mit den Wechsel samt den Briefen.“ sagte er, „hier ist Ihr Geld.“
 „Erlauben Sie, die Briefe —“
 „Werden Sie mir ebenfalls geben, wenn Sie überhaupt Geld zu erhalten wünschen. Sie hören ja, daß der Wechsel keinen roten Heller wert ist.“
 Der Wucherer öffnete sein Portefeuille und nahm die Papiere heraus, die er dem Kaufmann überreichte, dann verließ er das Kontor, indem er dem Buchhalter einen hämischen Blick zuwarf.
 (Fortsetzung folgt.)

Turngelegenheiten in der Stadt. Turnhalle: Allgem. Turnverein (D. L.): Für ältere Herren: Dienstags abends von 8 Uhr an. Für Junglinge und junge Männer: Dienstags und Sonntags abends. Für erwachsene Mädchen und Frauen: Freitags 7-8 Uhr. — **Turnklub (D. L.):** Montags und Donnerstags abends von 1/2 9 Uhr an Mitglieder- und Böglings-Turnen. **Voss geosmet:** Wochentags von 8-12 Uhr vorm. und von 2-7 Uhr nachm., Sonn- und Feiertags von 8-9 Uhr vorm. und von 1/2 12-1/2 1 Uhr nachm.



Für ein Zehnpfennigstück erhält man ein **1/2 Pfund-Paket** **Kathreiners Malzkaffee!**

Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen! Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner“, schieben Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10 Pfg.-Pakete, also lassen Sie sich sofort eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner“ bekommen, es gibt nämlich viele minderwertige Nachahmungen.



Delicatess-Margarine MOHRA

Jedes Kind

sollte nur mit der allein echten **Bergmanns Buttermilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul gewaschen werden, es ist die beste Kinderseife, da äusserst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut.
 A Stück 50 Pf. bei: **Martin Schulze, Arth. Thiergen, E. Stichel, Eugen Kohert.**

Kakao

garantiert rein, vorzüglich im Geschmack, à Pfd. 1,00, 1,40, 1,70 und 1,90 M. versendet von 10 M. an franko die Kakao-Großhandlung

J. Krauß & Co.

in Dresden-Vlasewitz 22.
 Man verlange Preisliste über Kakao, Tee und Schokolade.

Nie

Für Weihnachten

Büfets und Kredenzen

Renaissance, Vlämisch, Gotisch, Modern, in allen Holzarten und in jeder Größe.

Herrenschreibtische

Diplomat und mit Aufsatz, praktische Modelle.

Damenschreibtische

gefällige Ausführungen

- Nähschreibtische.

Import. amerik.

Roll- und Flachpulte

in Eiche, Nußbaum, Mahagoni.

Bücherchränke

neue Modelle, Steilig, mit Truhe etc.

Salonchränke

aparte Formen, in allen Stilarten und jeder Holzart.

Sofas und Umbauten

für Salons, Wohn- und Speisezimmer, Herrenzimmer.

Eek-Truhen

mit Schrank und Standuhr, für Wohn- u. Speisezimmer, als Spielecken für Herrenzimmer.

Dorsaalgarderoben

imitiert, echt Eiche, ganz neue Formen.

Erker, Erkertische und Fauteuils

in jedem Stil und jeder Holzart, Eiche, Nußbaum, Mahagoni.

Salongarnituren

in den hochmodernsten Ausführungen, mit aparten Bezügen (Brokat, Sobelin, Plüsch etc.).

Moderne Tür- und

Fensterdekorationen.

Klubsessel, Fauteuils

äußerst bequem, prima Polster, in Leder, Tuch, Moquette etc.

Lederstühle und Lederfauteuils

ganz besonders vorteilhaft.

Bestellungen bitte schon jetzt zu geben.

Möbelfabrik

Rother & Kuntze

Telephon 194. Chemnitz, Kronenstraße 22. Telephon 194.

Filiale: Leipzig, Leplaystraße 1. Fabrik: Zeulenroda i. Thür.

Kaiser's Brust-Caramellen

5120 not. beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Reizbarkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 25 Pfg., Doze 50 Pfg. bei Arthur Thiergen, Drogenhdlg. Moritz Rühle Nachf., Eugen Kochert, vorm. Georg Vollmer, Ernst Lämmel in Gornau.



Niederl.: Drogerie Arthur Thiergen.

Untersuchung

eines jeden „Urin“ ist unbedingt nötig, wenn derselbe trüb ist oder absetzt. Wer hat Schmerzen u. Brennen b. Wasserlassen, schlechte Verdauung, irgendwelche innere Schmerzen, wer will wissen, ob er ein Leiden hat — der sende seinen Morgen-Urin mit Altersangabe a. d. Chem. Laboratorium des Chemikers R. Otto Lindner, vereidigt zum Betriebe einer Apotheke, Dresden-A., Fürstenstr. 47. Alle ersichtl. Erkrankungen werden sicher erkannt!

Altmetall

als Kupfer, Messing, Zinn, Zink und Blei kaufen stets

Wittig & Schwabe

Metallwarenfabrik Seufgefeld im Erzgeb.

Die hohen Butterpreise

fordern gebieterisch, daß sich die Hausfrau nach einem guten Erfah für Naturbutter umsieht. Der beste Erfah ist aber die beliebte, höchst prämierte und überall erhältliche **Witello-Margarine.**

Consumverein Dittersdorf im Erzgeb.

G. G. m. b. S.

Generalversammlung

Sonntag, den 2. Dezember 1906, 5 Uhr nachmittags.

Verammlungsort: Wolfsohof Schänkwirtschaft.

Tagesordnung:

- I. Erstattung des Geschäftsberichtes.
- II. Vorlegung der Jahresrechnung und Bilanz.
- III. Entgegennahme des Berichtes des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz.
- IV. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
- V. Beschlußfassung über die Verteilung des Geschäftsgewinnes.
- VI. Anträge der Mitglieder nach § 29 des Statuts.

Der Vorstand.

Hermann Seifert. Hermann Melzer. Magnus Sauterbach.

Rein natürliches hochfeines Tafelwasser

Klösterle

Natürlicher Sauerbrunn Lithion-Quelle.

Hervorragende Heilquelle bei Gicht, Rheuma-, Harn-, Nieren-, Zucker-, und Blasenleiden.

Erfrischendes Tafelgetränk mit Wein und Fruchtsäften vorzüglich ohne zu färben.

Überall zu haben.

Hauptdepot: Arthur Thiergen, Drogerie, Zschopau, am Markt, Brunnen-Unternehmung Josef Weber in Klösterle bei Carlsbad.

Kräutermelasse

D. R. P. 163896

ein Kraft- und Sanitätsfutter ersten Ranges, welches alle bisher auf den Markt gebrachten Melassefuttermittel weit übertrifft. Es schmeckt und riecht wie

Alpenheu.

Die durch das patent. Verfahren aufgeschlossenen Stoffe der Kräuter heben die nachteiligen Eigenschaften der Rübenmelasse auf. Daher völlige Verdauung, völlige Futterausnutzung, besseres Wohlbefinden und besserer Futterzustand der Tiere, Vermeidung des zu starken Lagierens. Bester Erfah für Safer und andere Kraftfuttermittel und viel billiger als dieselben. Hervorragende Anerkennungen.

Generalvertreter für das Erzgebirge u. Vogtland Oswald Hachenberger, Einsiedel bei Chemnitz.

Die Firma Paul Thum

Chemnitz, Chemnitzer Strasse 2 liefert, passend zu jeder Einrichtung Lambrequins, Portieren Uebergardinen und Dekorationen in bestickt, glatt und in Falten für Fenster, Türen, Erker, Betten etc. Jede Farbe, Grösse u. Preislage!



Elfenbein-Seife

mit „Elefant“ von Günther & Pauffner, Chemnitz-Kappel. In tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. Nachahmungen weise man zurück.

Sie finden Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Dresden-A. 97. Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Respektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Ailes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

Gold

wert ist ein zartes reines Gesicht, rosigen jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

Stedenpferd - Lilienmild - Seife

von Bergmann & Co., Kadebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à Stück 50 Pfg. bei: G. Stichel, M. Schulze, Eug. Kochert, Arth. Thiergen, Moritz Rühle Nachf.

Haushausfrauen!

Ihre Möbel, Pianos etc. erhalten mit wenig Aufwand durch Holl. Möbel-Politur einen wunderschönen Glanz und werden wie neu.

Ferner empfehle: Parket-Vinoleumwische zu billigsten Preisen. Zu haben bei G. R. Frauenfelder, Sattler in Zschopau, Albertstr. 30.

Bims die Hand mit Abrador

Wähler!

Wähler!

Der unterzeichnete Verein gestattet sich für die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen folgende Vorschläge zu machen:

Anfällige:

- Herr Handelsmann Johann Fischer,
- „ Stadtgutsbesitzer Oswin Hübner,
- „ Kaufmann Eugen Kochert,
- „ Malermeister Albin Weiß,
- „ Kaufmann Adolf Zickner.

Unanfällige:

- Herr Prokurist Georg Bär,
- „ Seminaroberlehrer Fritz Eger,
- „ Amtsstraßenmeister Paul Voigt.

Die Herren Wähler werden gebeten sich dieser Liste zu bedienen.

Der Städtische Verein.

Unterkleider Socken Strümpfe Weiße Oberhemden Bunte Faltenhemden Jagd- u. Flanellhemden Uniformhemden Nachthemden Kragen u. Manschetten Vorhemden, Schlipse	Oberhemdenfabrikation, Socken- u. Strumpfstreicherei M. V. Jaeger, Chemnitz, Langestr. 24. Winter-Sport-Artikel Ulster, Wettermäntel Joppen und Pelerinen Gestrickte Westen mit und ohne Ärmel Sweater Gamaschen Handschuhe Hosenträger Taschentücher Schlaf-, Reise- und Einpackdecken. Grösste Auswahl. Nur beste Qualitäten. Billigste Preise.	Kopferinnen und Weberinnen, auch solche, die es lernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. Gehr. Gensel, Tuchfabrik. Eukalyptus-Bonbons bestes Hustenmittel der Welt Paket 30 Pfennig bei A. Thiergen, Eugen Kochert.
--	--	---

Waschmaschinen

nur hervorragendste Fabrikate

wie:

Schaedes Schnellwascher
 spielend leichter Gang — unerreichte Leistungsfähigkeit
 reinigt die Wäsche selbst ohne Kochen

Johns Voldampf
 beste aller Dampf-Waschmaschinen da äußerst vorteilhafte
 Konstruktion

Weltwunder
 à 20 und 27,50 Mark.

Sehr beliebte Maschine. — Bei einfacher Behandlung über-
 raschend gute Erfolge. — In ganz kurzer Zeit viele tausende
 verkauft.

Außerdem liefert auch
 Waschmaschinen aller anderen älteren Konstruktionen.

Wringmaschinen

das allernueste und beste
 empfiehlt zu den **allerbilligsten Preisen** und bittet Interessenten
 um Besichtigung derselben

Adolf Zickner.

Konkurs - Auktion!

Die zur Konkursmasse des Rittergutsbesitzers Heinrich von Einsiedel auf
 Scharfenstein gehörigen Gegenstände sollen nächsten
**Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 28., 29.
 und 30. November d. J.**
 je von vormittags 1/2 10 Uhr ab
 im Schlosse zu Scharfenstein gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.
 Zur Versteigerung gelangen u. a. eine große Anzahl harte Möbel, da-
 runter Büffets, Sofas, Spiegel, doppelte Kleiderschränke, 1 Gewehr-
 schrank, Tische, Stühle, ferner Wanduhren, Bilder, Bronze-, Kron- und
 Wandleuchter, 1 Kronleuchter von Hirschhorn, eine wertvolle Geweih-
 sammlung, verschiedene Jagdgewehre (Vorder- und Hinterlader) und Jagd-
 gerätschaften, Silber- und Porzellanfachen, Teppiche, Portièren,
 Vorhänge, 1 Bibliothek, enthaltend ca. 600 Bände, Betten und Bettstellen,
 1 Viehersches Konversations-Lexikon, Ausgabe 1897, 1 Pianoforte,
 1 Kopierpresse u. a. m.
 Annaberg, den 22. November 1906.
 Der Konkursverwalter.
 Justizrat Stiehler.

Generalversammlung

der
Ortskrankenkasse zu Krumhermersdorf
 Sonntag, den 2. Dezember 1906
 nachmittags 3 Uhr
 in Gläusers Gasthof

zu welcher die Herren Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer ganz ergebenst eingeladen werden.
 Krumhermersdorf, den 24. November 1906.
 Der Kassenvorstand.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahlen in den Kassenvorstand.
2. Wahl von drei Mitgliedern zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Etwaige Anträge.

**Brandmal-
 Herbschnitt-Art.**



Mal-Utensilien.
 Kunze & Schreiber Chemnitz
 Ill. Preisliste gratis & franko.

Schwann-Cacao



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
 Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr
 eine Düte K. cand. Cacao-Tee
 nebst Gebrauchsanweisung gratis.
 Filiale: Zschopau, Markt No. 74.

Produkten - Verteilungs - Verein

Krumhermersdorf.

Generalversammlung

Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr
 im Gläuserschen Gasthof

zu welcher die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.
 Die Verwaltung.
 Böschner.